



Der Aufstand im Warschauer Ghetto

Alina Chrispens

Inhaltsverzeichnis

- Das nationalsozialistische Ghetto
- Die drei Arten des Ghettos
 - Geöffnet
 - Geschlossen
 - Übergangs-Ghetto
- Das Warschauer Ghetto
- Lebensumstände der Juden in Warschau
- Lebensumstände im Warschauer Ghetto
- Deportation
- Aufstand im Warschauer Ghetto

- Oneg Shabbat
 - Emanuel Ringelblum
 - Hersch Wasser
 - Rachel Auerbach
- Warum ist der Aufstand so wichtig?
- Warum muss man sich erinnern?



Das nationalsozialistische Ghetto

- Abgegrenzter Stadtteil
- Isolation der jüdischen Bevölkerung im 2. Weltkrieg
- Zwischenschritt zur Vernichtung der Juden
- Erstes Ghetto im Oktober 1939 in Piotrków Trybunalski
- Bekannt für schlechte Lebensbedingungen
 - Mangelnde Hygiene -> Krankheit; Hunger; Gewaltanwendung;
 - Täglicher Überlebenskampf
- Über 1000 Ghettos insgesamt





Die drei Arten des Ghettos

Geöffnetes Ghetto

- Keine Mauern oder Zäune
- Bewachung des Ein- und Ausgangs
- Räumliche Trennung des Wohngebietes
- Symbolische Abwertung der Juden

Geschlossenes Ghetto

- Durch Mauern, Zäune und Stacheldraht sichtbar abgeschnitten
- Keine Bewegungsfreiheit
- vollständig räumlich abgeschnitten
- Kein Kontakt/Handel mit der Außenwelt
- Gefangenschaft der Juden

Übergangs-Ghetto

- Räumliche Trennung
- Nur wenige Wochen bis zur Deportation der Juden
- Praktischer Schritt der Deportation

Das Warschauer Ghetto

- Warschau als Zentrum Jüdischer Kultur
- 1/3 der Bevölkerung gehörte dem Judentum an
- 1939 kam Warschau in deutsche Gewalt
- 30% der Bevölkerung auf 2,4% der Fläche der Stadt
- Größte aller nationalsozialistischen Ghettos



Das Warschauer Ghetto

- Erst Geöffnetes Ghetto
- Ab November 1940: geschlossenes Ghetto
 - 3m hohe Mauer
 - strenge Bewachung
 - Stacheldraht
 - Kennzeichnung als Seuchensperrgebiet
- Polen und Deutsche durften das Ghetto t.w. besuchen
- Völlige Bewegungsunfreiheit
- Ab 1942 Massendeportation in Tötungslager
- Die Fahrt überlebten meist weniger als die Hälfte



Lebensumstände der Juden in Warschau

- Entlassung aus politischen Ämtern und arischen Unternehmen
- Verbot der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Ausgrenzung aus dem öffentlich kulturellem Raum
 - Kein Kino/Theater
- Gewaltvoller Umgang



Lebensumstände der Juden in Warschau

- Propaganda: Juden als...
 - dreckig und unhygienisch
 - Bedrohung
 - Untermenschen mit Krankheiten
 - Gefährdung
 - ehren- und rechtlos
 - faul
- Öffentliche Erniedrigung und Herabwürdigung
 - Gehsteig mit eigener Unterwäsche putzen und danach anziehen
 - Abschneiden des Bartes mit einfacher schere



Lebensumstände im Warschauer Ghetto

- Überfülltes Ghetto
 - Unmenschliche Wohn- und Lebensumstände
- Mangelnde Hygiene
 - Ausbruch von Krankheiten (Typhus)
- Arbeitslosigkeit
 - Erreichen des Arbeitsplatzes nicht möglich
 - Zwangsarbeit
 - Schutz vor Deportation
- Selbstorganisation
 - Schulen, Kindertheater und kleine Bibliotheken



Lebensumstände im Warschauer Ghetto

- Kampf gegen den Hunger
 - Suppenküchen reichten nicht aus
 - kein Handel mit Außenwelt
- Großer Schwarzmarkt mit hohen Preisen
- Schmuggel
 - durch Löcher in den Mauern
 - Unterirdische Tunnel (Kanalisation)
 - Bewohner außerhalb der Mauern – durch Ausgänge
- Bestrafung mit dem Tod
- Hohe Abhängigkeit vom Schwarzmarkt



Lebensumstände im Warschauer Ghetto

- Einziger Handel: Verkauf des eigenen Besitzes
 - Deportierte Juden kaum Chance (wenig besitz)
- Angst und Hoffnungslosigkeit
- Tote Menschen / Bettler an Straßenrändern
- Unmenschlicher Umgang
 - Öffentliche Vergewaltigungen
 - Gewaltumgang
 - Drohung, Angstverbreitung
 - Hinrichtungen



Deportation

- Hinrichtungen aller Transportunfähigen
- Einteilung Transportfähig/Arbeitsfähig
- Bestechung jüdischer Polizisten
 - zusammentreiben von min 5000 Juden täglich
- anfänglich 400 000 Juden auf 55 000 reduziert



Aufstand im Warschauer Ghetto

- Eine geheime Protestgruppe (jüdische Kampforganisation) bildete sich
- Weitere Gruppen folgten der Bewegung
- Intentionen:
 - Bewaffneter Widerstand gegenüber den Verfrachtungen
 - Ehrevoller Tod – keine Kampflose Niederlage
- Bunker und Waffen anschaffen
- 1 Monat Krieg nach erneutem Verfrachtungsversuch
- Ghetto wurde angezündet
- Überlebende in Konzentrationslager verfrachtet



Oneg Shabbat

- Bedeutung: die Freuden des Sabbat
- Tarnung der Treffen:
 - Organisation von Fürsorge
 - Shabbatnachmittagstreffen
- Intention:
 - Beweissammlung der Geschehnisse
 - Zeugenaussagen sammeln
- Zeitungen, deutsche erlasse, Gemälde , Judenbänder – Alltagsgegenstände
- Geschichte aus Sicht der Juden zu erzählen



Oneg Shabbat

- Mitglieder:
 - Journalisten, Historiker (Abraham Lewis), Künstler, Statistiker, Schriftsteller
 - Erhielten geringen Gehalt
 - Später auch Kinder und „einfache“ Menschen
 - Flüchtlinge & Verfrachtete -> Berichte aus anderen Landesteilen
- Riskieren von Todesstrafe
- vor eigenen Mitgliedern geheimes Aufbewahrungsarchiv
- Mehr als 60 Mitglieder – nur 3 überlebten
- Berichte an internationale Empfänger gesendet
 - von dort verbreitet



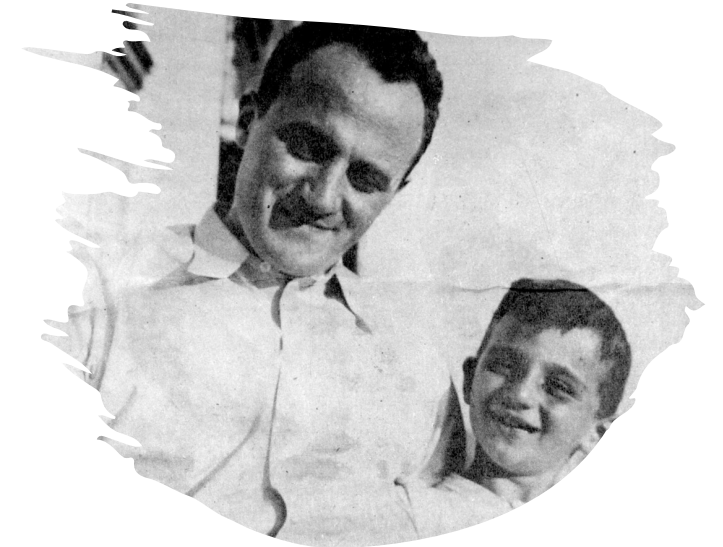
Oneg Shabbat

- Deportation → Vergabung der gesammelten Dokumente
- Zwei der drei Archive wurden ausgegraben
- Teile der Sammlung im UNESCO-Weltdokumentenerbe



Emanuel Ringelblum

- Politiker, Publizist und Historiker
- Organisierte Hilfsaktionen für Flüchtlinge
- Leitete eine Hilfestellung in Suppenküchen, Waisenhäuser und Flüchtlingszentren
- Gründung des Oneg-Shabbat-Archivs
 - Überzeugte andere Erlebnisse zu dokumentieren
 - Tagebuchführung seit den ersten Kriegstagen
- Intention: Berichte über die Taten aus jüdischer Perspektive
- Unterstützte den bewaffneten Widerstand
- Im Bunker aufgespürt - ermordet



Hersh Wasser

- 1912 in Polen geboren
- Mitglied der „Poale Zion“
- Jüdisch Sozialistisch-Demokratische Arbeiterpartei
- Mitglied der Oneg Shabbat
- Aufgabengebiet:
 - Ringelblums Sekretär
 - Regelung öffentlicher Angelegenheiten im Ghetto
 - Arbeitete für die Soziale Hilfe
- Überlebte mit seiner Frau „Bluma“ das Ghetto
- Suche des Archivs
- Flucht nach Israel



Rachel Auerbach

- Studierte Philosophie und Psychologie
- Journalistin
- Arbeitet in der Suppenküche des Ghettos
- Einblick in alle Geschehnisse im Ghetto
- Mitglied der Oneg Shabbat
- Überlebte das Ghetto - Flucht nach Israel
- Führt nach Kriegsende die Arbeit der Oneg Shabbat fort
- Umfassender Bericht über das Ghetto



Warum ist der Aufstand so wichtig?

- Symbol – keine wehrlosen Opfer
 - Hoffnung auf Besserung – Mut
- Selbsterhaltungstrieb (Eigenschutz)
- Aufmerksamkeit auf Menschenrechtsverletzungen
- Sichern von Menschenrechten
- Förderung der Meinungsfreiheit
- Fördern geistiger und politischer Freiheit
- Heutige Grundrechte beeinflusst

Warum muss man sich erinnern?

- Ehrung der Widerstandskämpfer und der Opfer
- Erinnerung an die Folgen des Nationalsozialismus
 - Gefahr des Rassismus
- Bedeutung von Widerstand
- Akzeptanz der Unwiderruflichkeit
 - Verbesserung politischer und gesellschaftlicher Systeme
- Versöhnung
 - Aufbau von Vertrauen
- Sensibilisierung der Menschheit



Das war's!

Vielen Dank für eure Konzentration!

Quellen

- <https://encyclopedia.ushmm.org/content/en/article/ghettos>
- <https://encyclopedia.ushmm.org/content/en/animated-map/the-warsaw-ghetto>
- <https://youtu.be/RB8il58qE9s>
- <https://www.ghwk.de/de/exhibition/crimes-uncovered/rachel-auerbach>
- https://www.yadvashem.org/odot_pdf/Microsoft%20Word%20-%203709.pdf
- https://www.deutscheundpolen.de/personen/person_jsp/key=emanuel_ringelblum.html
- <https://sztetl.org.pl/de/node/24368>
- <https://www.yadvashem.org/de/exhibitions/ringelblum-archive/about-ringelblum-archiv.html>
- <https://www.geschichte-lernen.net/warschauer-ghetto-und-oneg-shabbat/#ftoc-heading-3>